

Vorwort.

Am 13. August 1894 werden es 30 Jahre, daß Berthold Sigismund in Rudolstadt sein kurzes, aber schaffensreiches Leben beschloß. Ein bald nach seinem Tode ihm errichtetes Denkmal in Rudolstadt sucht vergebens seinen Namen dem leicht vergeßlichen Tagesgeschlecht ins Gedächtnis zurückzurufen: er ist heute fast verschollen; und doch verdient der schlichte Professor, an den jenes Denkmal erinnert, daß ihn und seine Schriften jeder Deutsche, vor allem jeder Thüringer kennen lerne.

Die wenigen, welche ihn kennen und gelesen haben, kennen ihn meist nur als Dichter und aus seinen Aufsätzen in der Gartenlaube und in Auerbachs Volkskalender, vielleicht auch als Verfasser von „Kind und Welt“, haben aber wohl keine Ahnung von der reichen und fruchtbaren schriftstellerischen Thätigkeit, die er entfaltet hat. Wo feinsinnige Beobachter der Natur und des Volkes, wo edle Kinderfreunde und geschickte Pädagogen, wo warnfühlende Dichter und Volksschriftsteller genannt werden, da verdient auch Berthold Sigismund eine ehrenvolle Erwähnung. Daß sein Name außerhalb seiner engeren Heimat so wenig bekannt geworden ist, darf man unserer rasch lebenden Zeit kaum als Undankbarkeit auslegen: Einmal war Berthold Sigismund viel zu bescheiden, als daß er sich hervorgedrängt hätte — mußte doch Adolf Stahr, der ihn gewissermaßen als Dichter entdeckte, alle Überredungskünste anwenden, um seine natur- und wanderfreundigen „Lieder eines fahrenden Schülers“ veröffentlichen zu dürfen; — andrerseits war sein fast universales Wissen, sein edles, warmes Herz nur seinen Mitbürgern, seinen litterarischen

Freunden, seinen Schülern bekannt, und seine zahlreichen Aufsätze liegen in den verschiedensten, teilweise längst eingegangenen Zeitschriften zerstreut und vergraben, so daß es heute schier unmöglich erscheint, sie alle noch zusammen zu bringen. Wer aber zufällig einige dieser Aufsätze zu Gesicht bekommt, fühlt unwillkürlich das Verlangen, mehr von diesem lebenswürdigen und tüchtigen Schriftsteller zu lesen; und es ist erfreulich, daß gerade in den letzten Jahren sein Name in der Fachliteratur wieder häufiger genannt wurde, daß der oder jener Gelehrte, Pädagog oder Schriftsteller bei Gelegenheit anerkennend auf ihn hinwies. Ist dies doch der beste Beweis, daß die Samenkörner und Keime seines Geistes noch kräftig und wirksam sind.

Möchten die folgenden Seiten in den Herzen recht vieler Leser neues und dauerndes Interesse für ihn erwecken!

